

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	35. Plenarsitzung Gemeinderat
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:
Internationalisierungsstrategie der Stadt Karlsruhe		

Beratungsfolge dieser Vorlage Hauptausschuss	am 17.04.2012	TOP 4	ö <input type="checkbox"/>	nö <input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis Zustimmende Kenntnisnahme der Vorlage mit Abschlussbericht; Fortschreibung Abschlussbericht unter Einbindung konzeptioneller Ergänzungen zur „Internationalisierungsstrategie der Stadt Karlsruhe“ zur Beratung in öffentlicher Gemeinderatssitzung
Gemeinderat	15.05.2012	1	<input checked="" type="checkbox"/>		
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat

1. Der Gemeinderat beschließt die „Internationalisierungsstrategie der Stadt Karlsruhe“.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Koordinierungsstelle für europäische und regionale Beziehungen (Stabsstelle EURegKA) gemeinsam mit der neu zu gründenden „AG Internationalisierung“ mit der inhaltlichen Umsetzung der „Internationalisierungsstrategie“, insbesondere deren „Grundlegende Maßnahmen“ sowie den als prioritär eingestuften Maßnahmenpaketen.
3. Der Gemeinderat stimmt der organisatorischen Umsetzung der Internationalisierungsstrategie zu und genehmigt zur Wahrnehmung der entsprechenden Aufgaben die dauerhafte Einrichtung einer 1,0 VKW-Stelle des höheren Dienstes und einer 1,0 VKW-Stelle des mittleren Dienstes bei der Stabsstelle EURegKA.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)		
ca. 448.000 € (2013/2014)			ca. 144.000 €		
Haushaltsmittel stehen teilweise zur Verfügung. Kontierungsobjekt: Kostenstelle: _____ Kontenart: _____ Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: 5 Regionale/überreg. Kooperation		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am _____		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	KMK, KEK, Das Fest GmbH, Stadtmarketing K'he		

1. Hintergrund der „Internationalisierungsstrategie der Stadt Karlsruhe“

Die rasante **Globalisierung** stellt nicht nur Staaten, Institutionen und das Leben jedes Einzelnen, sondern auch Kommunen und Regionen vor große Herausforderungen. Auch die Stadt Karlsruhe ist gefordert, mutig und entschlossen die Chancen zu nutzen, Risiken frühzeitig zu erkennen und solidarisch sowie im Verbund mit Partnern zu agieren. So stehen Städte und Regionen unter immer größerem internationalem Konkurrenzdruck um Arbeitskräfte, Investitionen und internationale Sichtbarkeit. Daher ist die **internationale Ausrichtung einer Stadt** ein wesentliches und notwendiges Merkmal einer den globalen Anforderungen gerecht werdenden Kommunalpolitik.

Die Internationalisierungsstrategie ist Bestandteil des „**Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2020**“.

2. Auftrag, Verfahren, und bisherige politische Beratung

Zur Erarbeitung dieser Strategie hat die Verwaltungsführung einen Projektauftrag an die gemeinsame Projektleitung, EURegKA und Personal- und Organisationsamt, formuliert. Dabei galt es, die verschiedenen Themenfelder wie z. B. Ökonomie, Ökologie, Nachhaltigkeit, Soziales, Integration, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Sport und Städtebau ausgewogen zu berücksichtigen und Synergien zu nutzen. An der Projektarbeitsgruppe beteiligten sich die Stadtverwaltung, die städtischen Gesellschaften sowie weitere externe Akteure. Die Ergebnisse wurden in einem Abschlussbericht zusammengefasst.

Der Abschlussbericht wurde am 17.04.2012 im Hauptausschuss beraten. Die dort gewünschten konzeptionellen Ergänzungen sind in die „Internationalisierungsstrategie der Stadt Karlsruhe“ (s. Anlage) eingeflossen.

3. Analysen, Zielsetzungen und Handlungsempfehlungen

Eine Darstellung gelungener Internationalisierungsansätze und -projekte („**best practice**“) kommt zu dem Ergebnis, dass erfolgreiche Internationalisierungsstrategien anderer Städte und Regionen verwaltungs- und „konzern“-übergreifend angelegt sind. Die Internationalisierungsstrategie setzt inhaltlich den Schwerpunkt auf die Zukunftsfähigkeit und Standortentwicklung der Stadt und legt dar, wie die Stadt ihre internationalen Aktivitäten übergreifend neu aufstellen sollte. Diese Überlegungen beruhen auf der **Vision: „Karlsruhe ist eine internationale Stadt“**.

Für die Internationalisierung Karlsruhes werden **sieben Ziele** vorgeschlagen:

- Karlsruhe akquiriert internationale Investitionen.
- Karlsruhe vernetzt sich mit internationalen Institutionen.
- Karlsruhe engagiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit.
- Karlsruhe agiert aktiv mit Blick auf die zu erwartende Internationalisierung der Bevölkerung.
- Karlsruhe führt Veranstaltungen mit internationaler Ausstrahlung durch.
- Karlsruhe engagiert sich in internationalen Projektpartnerschaften.
- Karlsruhe positioniert sich als internationale Marke.

Um die Vision und die Ziele der Internationalisierungsstrategie zu erreichen, wurden erste **Maßnahmen** und Maßnahmenpakete ausgearbeitet. Dabei wurde vor allem der Anspruch verfolgt, einerseits vordringliche Maßnahmen zu definieren und andererseits die inhaltliche Breite der zu bearbeitenden Themenfelder abzubilden.

Die Basis einer erfolgreichen Internationalisierung sind **grundlegende Maßnahmen** (Maßnahmen 1.1 – 1.6), die als unabdingbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Internationalisierung vordringlich realisiert werden sollten. Hierzu zählen unter anderem die **verwaltungsübergreifende Verstetigung des Internationalisierungsprozesses** durch

- die **Gründung einer „AG Internationalisierung“**,
- die **Schaffung einer zentralen Zuständigkeit**,
- die **vertiefende Bestandsaufnahme der internationalen Aktivitäten der Stadtverwaltung**,
- ein **Konzept zur internationalen Markenstrategie**,
- **Kommunikation (Web/Print/Soziale Medien** mit den Schwerpunkten „**Mehrsprachigkeit**“ und „**Zielgruppe internationaler Adressatenkreis**“) sowie

- die **sprachliche und interkulturelle Kompetenzausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften.

Maßnahmenpakete, denen eine **hohe Priorität** zugewiesen wird, sind:

- die **Etablierung einer „Willkommenskultur“** für die Stadt Karlsruhe. Ziel ist es, den aus dem Ausland in Karlsruhe ankommenden Menschen (insbesondere Studierende, Fachkräfte mit Familien sowie Flüchtlinge) und Unternehmen Anlaufstellen und Rahmenbedingungen zu bieten, welche gleichermaßen Wertschätzung und Kompetenz für deren spezifische Anforderungen vermitteln. Aufgrund des aktuell besonderen Bedarfs bei der Fachkräftegewinnung liegt der Schwerpunkt derzeit bei Fachkräften und deren Familien (Maßnahmenpaket 4.5.1).
- die **Stärkung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit**. Karlsruhe als internationale Stadt trägt - auch als Unterzeichnerin der Millenniumserklärung - internationale Verantwortung. Um hierfür eine zielführende Handlungsgrundlage zu haben, entwickelt die Stadt mit weiteren Partnern vor Ort eine „Konzeption der Karlsruher Entwicklungszusammenarbeit“ mit Benennung der möglichen thematischen Schwerpunkte und daraus abgeleiteter konkreter Projektvorschläge (Maßnahmenpaket 4.4.1).
- eine **wirtschaftsbezogene Kompetenzfeld-, Markt- und Branchenanalyse**. Als Innovationsstandort ist Karlsruhe darauf angewiesen, seine Wirtschaftstätigkeiten international auszurichten, Zielmärkte zu identifizieren und gezielt internationale Investoren und global agierende Unternehmen anzusprechen (Maßnahmenpaket 4.2.1).

Zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie sind **Personalressourcen** für die Gesamtsteuerung und zur Umsetzung auf Fachebene (Projektstellen) sowie **Finanzmittel** für Projekte bereit zu stellen. Für den Doppelhaushalt 2013/2014 sind hierzu Mittel in Höhe von 448.000 € erforderlich. Davon entfallen auf dauerhaft einzurichtende Personalstellen 144.000 € pro Jahr (eine Planstelle Höherer Dienst im Umfang von 1,0 Vollkraftstelle (Arbeitsplatzkosten 84.300 €/Jahr); eine Planstelle Mittlerer Dienst im Umfang von 1,0 Vollkraftstelle (Arbeitsplatzkosten 59.300 €/Jahr)). Für Projektmittel werden einmalig 160.000 € veranschlagt.

Einige Maßnahmenvorschläge sind noch nicht bis zur Entscheidungs- und Umsetzungsreife vorbereitet und müssen konzeptionell weiter vertieft und auf Machbarkeit geprüft werden. Der weitere Prozess der Umsetzung der **Internationalisierungsstrategie** sollte daher **offen angelegt** sein. Damit können ergänzende und neue Maßnahmenvorschläge, die zur Zielerreichung der Strategie beitragen, integriert werden.

Um die Zielorientierung der Internationalisierungsstrategie zu gewährleisten, sind die Maßnahmen und ihre Umsetzung in regelmäßigen Abständen zu **evaluieren** und dem Hauptausschuss zu berichten. Auf dieser Grundlage soll der Internationalisierungsprozess regelmäßig fortgeschrieben werden.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

1. Der Gemeinderat beschließt die „Internationalisierungsstrategie der Stadt Karlsruhe“.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Koordinierungsstelle für europäische und regionale Beziehungen (Stabsstelle EURegKA) gemeinsam mit der neu zu gründenden „AG Internationalisierung“ mit der inhaltlichen Umsetzung der „Internationalisierungsstrategie“, insbesondere deren „Grundlegende Maßnahmen“ sowie den als prioritär eingestuften Maßnahmenpaketen.
3. Der Gemeinderat stimmt der organisatorischen Umsetzung der Internationalisierungsstrategie zu und genehmigt zur Wahrnehmung der entsprechenden Aufgaben die dauerhafte Einrichtung einer 1,0 VKW -Stelle des höheren Dienstes und einer 1,0 VKW-Stelle des mittleren Dienstes bei der Stabsstelle EURegKA.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

3. Mai 2012